



FREIWILLIG ENGAGIERT

Freiwilliger Arlan Sydymanov – Einsatz im AFS Büro in Zürich

Interview mit Lisa Marti

AFS & GLOBALES LERNEN

Interkulturelles Lernen und Migration

NEWS AUS DEN PARTNERLÄNDERN

AFS Deutschland: Förderung von Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund

Freiwilligeneinsatz in Indonesien

NEWS AUS DER SCHWEIZ

Anfang November: AFS Volunteer Training in Solothurn

NEWTICKER

Spannende Veranstaltungstipps

Infoabende zum AFS Freiwilligeneinsatz im Ausland

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

AnsprechpartnerInnen bei AFS Schweiz

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die wunderschönen Verfärbungen der Bäume machen es deutlich: Es wird Zeit für die Herbstausgabe des 18+ Newsletters.

Arlan, der aus Deutschland kommt und zur Zeit seinen Freiwilligeneinsatz im AFS Büro in Zürich macht, hat mich bei dieser Ausgabe tatkräftig unterstützt.

Im vorliegenden Newsletter gibt es unter anderem Denkanstösse zum Thema AFS und Migration sowie einen ersten Vorgeschmack auf das AFS Volunteer Training im November! Es würde uns freuen, euch dort kennen zu lernen!

Einen bunten und inspirierenden Herbst und beste Grüsse,

Kristien Knieper
18+ Koordinatorin



FREIWILLIG ENGAGIERT

Freiwilliger Arlan Sydymanov – Einsatz im AFS Büro in Zürich

Mein Name ist Arlan Sydymanov. Ich bin mit AFS Deutschland in die Schweiz gekommen und vollziehe hier meinen „Internationalen Jugendfreiwilligendienst“. Dieser hiess zuvor Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) und war als Zivildienstoption gedacht, existiert aber seit der Abschaffung der Wehrpflicht in dieser Form nicht mehr. Von der Tätigkeit selbst hat sich allerdings nichts geändert, denn das Programm sieht die Arbeit hinter den Kulissen einer NGO vor. Eigentlich hatte ich geplant, in einem asiatischen AFS Büro zum Einsatz zu kommen, entschied mich aber schlussendlich für die Arbeit im AFS Schweiz Büro!



Für mich persönlich ist es wichtig, dass ich einen Sinn in meiner Arbeit sehe und den habe ich definitiv bei der Arbeit im Büro! In privater Hinsicht gab es den einen oder anderen kleinen „Kulturschock“, die Erlebnisse waren aber immer lustiger Natur.

Gründe dafür waren im Vorfeld die gemeinsame Sprache Deutsch, welche einen für mich einen schnelleren Einstieg und mehr Verantwortung bedeuteten, wie auch der erste Eindruck, den das AFS Büro in der Schweiz auf mich gemacht hat! Nach einem Monat in der Schweiz bestätigt sich der positive Ersteindruck, die Arbeitsmoral ist sehr hoch, die Kolleginnen und Kollegen motiviert und professionell und das Wichtigste für mich: Ich erhalte viel Verantwortung und werde in 4 verschiedenen Abteilungen komplett integriert und gefordert!

Ausserdem konnte ich schon bei mehreren AFS Events wie dem Arrival Day am Flughafen Zürich oder dem Arrival Camp der Austauschschülerinnen und -schüler aus aller Welt im sonnigen Wallis dabei sein, an dem ich als Teamer teilnahm.

Arlan Sydymanov, Teilnehmer des Jugendfreiwilligendienstes aus Deutschland

Interview mit Lisa Marti – Praktikantin Volunteer Development und Allround-Freiwillige

Die 19-jährige Lisa Marti absolviert ein Praktikum im Volunteer Development bei AFS Schweiz und ist seit mehreren Jahren als Freiwillige im Komitee Glarus aktiv. Sie war selber 2007/2008 mit AFS im Austauschjahr in Frankreich.



Arlan: Was bedeutet Freiwilligenarbeit für dich?

Lisa: Für mich bedeutet Freiwilligenarbeit eine persönliche Entwicklung. Ich helfe Menschen mit meinem Engagement und sehe wie sich durch mein Engagement etwas verändert. Das und der Dank der Menschen geben mir das Gefühl etwas Richtiges getan zu haben



Arlan: *Was ist deine Motivation, dich freiwillig zu engagieren, insbesondere für AFS?*

Lisa: Generell macht mir die Freude der anderen selbst Freude! Speziell bei AFS reizt mich die Möglichkeit mein Engagement kreativ auszuüben, viele Menschen mit ähnlichen Erfahrungen und Engagement kennen zu lernen und die Zusammenarbeit mit Menschen aus allen Altersschichten!

Arlan: *Was lernst du dabei?*

Lisa: Ich lerne dabei hauptsächlich mit Menschen aus aller Welt zu kommunizieren, als auch mit anderen Wertevorstellungen und mit anderen Meinungen umzugehen und sie respektieren zu lernen. Dazu gehört viel Geduld! Dennoch fühle ich mich im Nachhinein sicherer im Umgang mit meinen Mitmenschen. Zu den eher praktischen Dingen zählen das Organisieren/Leiten von Camps und die damit verbundene Verantwortung. Für mich persönlich eine tolle Erfahrung seine eigenen Grenzen neu zu entdecken!

Arlan: *Welche Möglichkeiten bestehen, sich bei AFS freiwillig zu engagieren?*

Lisa: Zum einen gibt es die regionale Ebene. Dort kann man sich in den Lokalkomitees engagieren, z.B. als Eventmanager oder als Administrator. Ebenso gibt es die Möglichkeit sich als PCP (Gotte/Götti) oder als FCP (Familienbetreuer) freiwillig zu engagieren. Zum anderen gibt es die nationale Ebene, die Aufgaben wie Campleitung oder Selection Interviews beinhaltet, aber auch für Returnees interessant sein kann, z.B. als AFS Botschafter an einem Messestand.

Arlan: *Wie kann der Kontakt zu anderen Freiwilligen hergestellt werden und was bringt einem das überhaupt?*

Lisa: Es finden in den meisten Kantonen Chaptertreffen statt, dort trifft man auf die regionalen Volunteers. Ansonsten besteht die Möglichkeit Trainings und Workshops zu besuchen, an denen nicht nur Volunteers teilnehmen, sondern eben auch Interessierte. Der Kontakt mit anderen Volunteers ist insofern wichtig, da man sich austauschen kann, neue Anregungen kriegt oder einfach neue Freunde kennen lernt! Zudem sieht man sein eigenes Engagement aus einem anderen Blickwinkel!

Arlan: *Vielen Dank für das Interview!*

AFS & Globales Lernen

Interkulturelles Lernen und Migration

AFS und Friedensförderung

Was bedeutet Friedensförderung heute? Es kann in Europa im 21. Jahrhundert nicht mehr um Völkerverständigung im Sinne von Frieden zwischen den Ländern gehen, denn gerade in Europa wachsen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die mit AFS in den Austausch gehen, in einer relativ friedlichen und demokratischen Welt auf. AFS Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zu nachhaltiger Friedensförderung und globaler Fairness zu leisten. Im Sinne des globalen Lernens geht es dabei um die Anknüpfungspunkte und die Übernahme von Verantwortung für eine globalisierte Welt im alltäglichen Leben vor Ort. Wenn ein Freiwilligeneinsatz die Teilnehmenden anregen kann, sich mit globalen Themen auseinanderzusetzen und zurück in der Schweiz Konsequenzen für den eigenen Alltag zu ziehen, ist viel gewonnen.



Im Freiwilligeneinsatz werden viele Teilnehmende angeregt, sich über die Themen Migration, Rassismus und die ungleichen Chancen und Möglichkeiten, die an Hautfarbe, Herkunft und Nationalität geknüpft sind, Gedanken zu machen. Eigene Privilegien, die vor der Auseinandersetzung als selbstverständlich hingenommen wurden, werden nach der Erfahrung im Ausland häufig bewusster erlebt und hinterfragt. Während Teilnehmende mit Schweizer Pass ohne Probleme in den Freiwilligeneinsatz starten können, wird das Visum der kenianischen Gastschwester, die die Schweizerin im Anschluss besuchen kommen möchte, wahrscheinlich mit grösseren Hürden verbunden sein. Während europäische Teilnehmende im Ausland ein positives und eher überschätzendes Bild prägt, erleben MigrantInnen und schwarze Menschen in der Schweiz Benachteiligung und Rassismus.

Friedensförderung passiert also nicht (nur) durch den Einsatz im Gastland, bei dem so manche Erwartung an die eigenen Möglichkeiten zu „helfen“ auf Gröbste enttäuscht wird. Vielmehr geht es um den Perspektivwechsel, der durch die Erfahrung im Ausland angestossen wird. Dieser fördert das gegenseitige Verständnis und motiviert zu politischem oder gesellschaftlichem Engagement für ein faires Zusammenleben.

NEWS AUS DEN PARTNERLÄNDERN

AFS Deutschland: Förderung von Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund

Obwohl das Projekt schon im Jahr 2002 lanciert wurde, ist es heute sicher nicht weniger aktuell als noch vor 10 Jahren: Durch Stipendien und das gezielte Ansprechen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund fördert AFS Deutschland sowohl ihre Teilnahme an den Austauschprogrammen, die bisher zu 86% Gymnasiastinnen ins Ausland schicken. Auch Gastfamilien mit Migrationshintergrund werden durch mehrsprachige Flyer und die Zusammenarbeit mit MigrantInnenorganisationen gezielt angesprochen.



Positive Auswirkungen zeigen sich bei den teilnehmenden Jugendlichen: Ihre Mehrsprachigkeit und kulturelle „Doppelzugehörigkeit“ wird im Ausland nicht wie so oft defizitär gesehen sondern als wertvolle Ressource und besondere Kompetenz im interkulturellen Austausch

anerkannt. Ausserdem nehmen sich Jugendliche im Ausland verstärkt als Deutsche wahr und erkennen, wie sie auch von deutscher Kultur geprägt sind. Nach dem Austauschjahr blicken sie positiver in ihre Zukunft in Deutschland. Viele erkennen die Chance, in der deutschen Gesellschaft als „MittlerInnen“ zu wirken. Auch die Zahlen sprechen für das Projekt: Waren es 2008 nur 7,6 % Teilnehmende mit Migrationshintergrund, sind es 2009 bereits 10 %.



Darüber hinaus gibt es eine Tendenz zu sozialem Engagement. Viele der TeilnehmerInnen engagieren sich nach ihrem Auslandsjahr aktiv in den lokalen Freiwilligenkomitees von AFS. Dadurch erhält das Projekt einen enormen Schub, der durch das Werben von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die Teilnahme anderer Jugendlicher in einer ähnlichen Situation ausgelöst wird. Somit wird durch das Projekt auch ein Beitrag zur Integration in Deutschland geleistet.

Kristien Knieper und Arlan Sydymanov, Teilnehmer des Jugendfreiwilligendienstes aus Deutschland

PHINEO ist eine Ausgründung der Bertelsmann-Stiftung, die in verschiedenen Themenclustern gemeinnützige Organisationen prüft und dann zur Förderung durch Stiftungen und Unternehmen empfiehlt (ähnlich einer privaten Rating-Agentur für den gemeinnützigen Sektor). Neben kleineren Kritikpunkten schätzt PHINEO das Wirkungspotenzial des Projektes als sehr hoch ein. Hoffentlich ist es so hoch, dass Migrantinnen und Migranten eines Tages mit 18,6 % unter den Austauschschülerinnen und -schülern vertreten sind. Dieses vom Projekt gesteckte Ziel entspricht dem Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Freiwilligeneinsatz in Indonesien

Ab Februar/März 2012 gibt es noch in zahlreichen Ländern und Projekten die Möglichkeit, einen Freiwilligeneinsatz zu erleben. Indonesien ist eines davon! Lest hier, wie es Annina 2010 in ihrem Freiwilligeneinsatz in Indonesien ergangen ist.



„Indonesien ist ein wunderbares Land für einen Freiwilligeneinsatz. Die Menschen sind sehr freundlich und haben zumeist grosses Interesse daran, "bule" - das heisst Westler - kennenzulernen. Ich wurde von meiner Gastfamilie sehr herzlich aufgenommen, wenn auch für westliche Verhältnisse etwas ungewöhnlich: Da das "Haus" meiner Gastfamilie aus mehreren kleinen Häuschen bestand und im "Haupthaus" kein Platz für mich war, musste ich ganz allein im Gästehaus schlafen. Was mir als Europäerin supertoll erschien, tat Ihnen unglaublich Leid: ein junges Mädchen aus der Fremde muss ganz alleine schlafen! Also beschlossen sie kurzerhand, dass meine Gastcousine während meines Aufenthaltes zu Ihnen ziehen und bei mir im Bett schlafen sollte, damit ich keine Angst habe in der Nacht ... nach ein paar Tagen versuchte ich dann so sanft wie möglich klarzustellen, dass dies nicht nötig sei, und die Cousine durfte wieder nach Hause.

Es gibt auch interessante Projekte, bei denen man mitarbeiten kann. Selber habe ich bei einer islamischen Hilfsorganisation mitgearbeitet, welche Freizeitprojekte für Kinder aus ärmeren Vierteln anbietet. Dieses Engagement, aber auch der Alltag und die Gespräche in meiner muslimischen Gastfamilie gaben mir die



Möglichkeit, den Islam hautnah kennen zu lernen, allerdings von einer ganz anderen Seite als die, welche normalerweise in den Schweizer Medien präsentiert wird.

Gespräche wie dieses waren einige der Höhepunkte meines Freiwilligeneinsatzes. Doch Indonesien hat noch mehr zu bieten: das Land ist wunderschön, das Essen fantastisch und die Sprache nicht allzu schwer zu lernen. Jedoch möchte ich nicht den Eindruck erwecken, es sei immer alles einfach gewesen. Schwierigkeiten hatte ich vor allem mit der indonesischen Art, enorm indirekt zu kommunizieren. Ständig gab es diese Unsicherheit, ob irgendeine Aussage jetzt wirklich ernst gemeint wurde oder nur eine höfliche Floskel war.

„Es sind keine grossartigen Ereignisse, sondern kleine Momente mit meiner Gastfamilie, die zeigen, dass ich dazugehöre.“

Auch war es für mich teilweise schwierig zu akzeptieren, dass meine indonesischen Freunde, welche aus liberaleren Familien kommen, viel mehr Freiheiten bezüglich Weggehen am Abend hatten als ich. Deshalb habe ich die Wochenenden meistens mit meiner Gastfamilie verbracht, während meine Freunde im Ausgang waren. Manchmal hat mich das etwas gewurmt, aber dafür habe ich viele wunderschöne Erinnerungen zusammen mit meiner Gastfamilie. Zum Beispiel spätabends mit meiner Cousine durch die Strassen zu laufen und Dessert kaufen zu gehen. Oder Karaoke mit der ganzen Familie. Oder die Besteigung eines Vulkans zusammen mit meinem Gastbruder.“

Annina Schlatter, im Freiwilligeneinsatz 2010 in Indonesien

NEWS AUS DER SCHWEIZ

Anfang November: AFS Volunteer Training in Solothurn

Auch dieses Jahr findet das Volunteer Training statt, eingeladen sind alle Volunteers sowie alle Interessierten!

Das Training findet vom **4.11. – 6.11.2011** in der **Jugendherberge am Land in Solothurn** statt. Beginn ist am **Freitag um 20 Uhr** und Ende am **Sonntag um 13 Uhr**.

Die Teilnehmenden müssen nur für die Kosten ihrer Hin-/Rückfahrt aufkommen, Verpflegung, Unterkunft und Training werden von AFS übernommen.

Die Anmeldung erfolgt über das [Onlineformular](#). Wir bitten, die Anmeldungen aus organisatorischen Gründen bis spätestens 2 Wochen vor Beginn des Volunteer Trainings an uns abzuschicken!

Die diesjährigen Inhalte sind:

- ICL (Intercultural learning)
- Leadership - Gruppendynamik - Theatermethodik
- Gesprächsführung und Homeinterviews für Family Contact Persons (FCPs)
- Jobbörse
- LagerleiterInnenhandbuch
- Komiteearbeit - Austausch & Organisation
- Training für Selection Volunteers
- Vorbereitung der Gastfamilien
- AFS Globales Lernen



NEWTICKER

Spannende Veranstaltungstipps



+++ **AFS Volunteer Training** unter anderem mit einem Workshop zum Globalen Lernen vom 4.-6.11.2011 in Solothurn

+++ **imp!act** (www.cuforaction.org) - 250 aufgeweckte junge Leute, über 40 Organisationen, Projekte und ExpertInnen: Eigenes Projekt starten mit "**Turn your ideas into action, 26.-30. Oktober**" oder sich in bestehenden Organisationen engagieren "**Become active, 28.-30. Oktober**"

+++ Filmtipp: **También la lluvia** – noch im Kino

+++ **re:connaissances: Ideenlabor** für die Anerkennung der Kompetenzen von Jugendaustausch und freiwilligen Engagement am 27./28. Oktober 2011 in Biel (www.reconnaissances.ch)

+++ AFS ist vertreten auf der **Zebi Bildungsmesse in Luzern** vom 3. - 8. November 2011 +++

Infoabende zum AFS Freiwilligeneinsatz im Ausland

Monatlich finden im AFS Büro in Zürich Infoabende zum Freiwilligeneinsatz statt, welche unter afs.ch publiziert werden. Nebst der Vermittlung von Programm-informationen ist jeweils eine Freiwillige dabei, die von ihren Erfahrungen im Freiwilligeneinsatz berichtet.

Nächster Termin ist Dienstag der 1. November 2011 ab 19 Uhr. Bitte um Anmeldung über kknieper@afs.ch bis 27. Oktober 2011.

Die nächsten Termine für Infoabende in Zürich, Anmeldung über kknieper@afs.ch:

- 13. Dezember 2011
- 10. Januar 2012
- 7. Februar 2012



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Wer sind eure AnsprechpartnerInnen?

Zuständig für die Koordination des Freiwilligeneinsatz-, des Studien- und der Spezialprogramme für Erwachsene ist **Kristien Knieper** (Gesamtschweiz) 044 218 19 05 kknieper@afs.ch

Zuständig für die Koordination der AFS Freiwilligenarbeit in der Schweiz sind **Reto Meili** (Deutschschweiz) 044 218 19 15 rmeili@afs.ch
Nicolas Coudret (Romandie) 044 218 19 12 ncoudret@afs.ch

Zuständig für Ehemalige und Mitglieder ist **Lea Moliterni** (Gesamtschweiz) 044 218 19 03 lmoliterni@afs.ch

In der AFS Geschäftsstelle helfen wir auch bei allen anderen Fragen gerne weiter.
Telefon 044 218 19 19
Mo - Fr 9:00 - 12:00 Uhr / 14:00 - 17:00 Uhr / Donnerstagsmorgen geschlossen.

Wenn du diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchtest, sag gerne Bescheid unter kknieper@afs.ch

